



Universitätsbibliothek Paderborn

Erkandtnuß und Liebe Deß Sohns Gottes/ unsers Herrn Jesu Christi

Zu vollkommener Erleuchtung/ und hertzlicher Anflammung aller
Christliebenden Seelen/ nicht allein geist- sonder auch weltlichen Stands:
Vorderst aber allen Predigern und Seelsorgern/ fast nutz- und dienstlich;
Jn Vier Bücher Abgetheilet

Saint-Jure, Jean-Baptiste

Jngolstadt, 1676

VIII. Absatz. Die andere Vorbereitung wol zu communiciren ist eine
fürtreffliche Reinigkeit.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47643)

V III.

Absatz.

Die andere Vorberaitung wohl zu Communicieren / fürrestliche Reinheit.

Christus der Herr kommt im H. Sacrament zu uns mit unendlicher Reinnigkeit. So müssen wir dā zu ihm hingegē mit gang reinem Herzen und Gewissen kommen.

Num. 17. 9.
Exod. 16. 13.
A Lapide ibid.

Capit. 14. 15.

De Ecclef.
Hierach. c. 3.

Es kombt Christus der Herr im heiligen Sacrament zu uns allein als die ewige Weisheit / sonder auch als die unendliche Reinnigkeit / erfordert dero halben von uns / daß wir gleich als die Heyligkeit ihm entgegen gehen. Solches ist in dem Manna oder Brodt vorbedeutet worden / weil es nicht auff die bloße Erden herab gefallen / damit es nicht befudlet wurde / sonder es fiel ab ein schneeweisser zarter Thaw herab / und bedeckte gleichsam ein weisgewaschenen Tischtuch die Erden / damit es darauß sauberer und nicht auf faeßter wurde. Christus der Herr selbst / ob er unser Leben / die Arme als sein bestes Kleinod so innlichen Reichthum einem unsaubern / mit Spinnenweben behendeten Stall hat wollen in eine / nicht weniger armselige Krippen gelegt / und an einem unsaubern Ort gereinigt werden / jedoch da es daruß herab / daß er dieses hochheilige Sacrament wolte einsezen / hat er in einen herrlich schönen / sauber gepflasterten / und mit umbhendten Saal verrichtet: Canaculum grande stratum. S. 14. gelist Marcus; den Jüngern zuvor die Füß gewaschen / das Brodt gleich ebensovöl auf dem Tisch ligende und unberührt hätte consecrirt / in seine heilige Göttliche Hand / welche das sauberste heilige Gegenstande waren / genommen; Ingleichen hat er auch den Wein solchen ohne sonderbares Miracul / nicht ebenfals als wie das Wasser in der Hand nehmen könne / und aber nicht nöthig ware / in einem heiligen Geschirre consecrirt. welches wie man darfür haltet von Ag. genommen / und noch heutiges Tags zu Valenz in Spanien aufbewahrt wird. hero dann in der ersten Kirchen im Brauch gewesen / wann man die Communion wolte anfangen / sagte der Diacon mit erhobener Stimme Sancta Sanctis; das Heilige den Heiligen. Von dem heiligen

... die zur Sach gehörige Wort zulesen. Die Begängnuß dieses hohen
... Behaimnuß laßet niemand zu / er seye dann ganz heilig: Wann
... Christus der HErr in diesem heiligen Sacrament begriffen / sich mit
... Worten verlauren laßet / daß keiner niemand könnte theilhaftig
... werden / welche / von wegen er wann ein oder anderer bey ihm haften
... Unvollkommenheit / nicht stark genug ist / sich bis zu dem höchsten Grad
... der göttlichen Gleichförmigkeit hinauff zuschwingen; umb wievil
... mehr werden dann diejenige / so annoch mit unkeuschen Anmuthungen und
... göttlichen Wollüsten zurhau haben / für ganz unrichtig gehalten werden /
... dieses hochheiligen Behaimnuß ansichtig und theilhaftig gemacht zu werden.
... Wie dann umb diser Ursach willen dieses heilige Sacrament ein Brode der
... gemeiner wird / allweilen es in denen / so es begehren zuempfahen /
... Eynliche Reinißigkeit erfordert.

Widerumb: Wann im alten Befag niemandt erlaube gewesen /
... Pane Propositionis, von dem vorgesezten Brode / zuessen / sie hätten sich
... zuvor gereiniget / und geheiliger; solte es dann nicht aber und aber
... nicht mehr im neuen Befag von denen erfordert werden / so das Brode des
... wahren Leibs des Sohns Gottes niessen wollen? Das Himmels
... Brode / dessen wir oben Meldung gerhan / ware / wie der heylige Paulus be-
... sagt / im Tabernackel in einem goldenen Geschir aufbehalten / und solte sich
... nicht mehr gebühren / wie der heilige Thomas gar recht vermercket / daß
... ein Geschir / in welchem der aller reiniste Leib / so immer under allen er-
... möglichen Dingen seyn kan / aufzubehalten / das aller sauberste seye? Da
... On der HErr / nicht zwar in eigener Persohn / sonder durch einen Engel /
... sein Persohn verretten solte / auf den Berg Sina herabgestigen / den
... vordem Israel das Befag zugeben / befahle er Moysi, er solte ihnen an-
... zuzeigen / daß sie sich zwen Tag nach ein ander an Leib und Seel
... reinigen / ihre Kleider waschen / und sonst alles in guter Ordnung und
... Ordnung aufbehalten solten / den dritten Tag wolle er auff den Berg herab kom-
... men: Ethe wunder / was er für ein Sauberkeit von ihnen erfordert / damit
... würdig wären / einen nur mit Rauch angestreckten Berg / in welchem ein
... Brode mit Moysi reden solte / anzuschauen / über das wurde ihnen verbots-
... amte hinzunehmen / mit dem außerordlichen Befehl / daß / da sich einer
... an die Schrancken / die vorgesezte Schrancken zuüberschreiten / er alsobald
... der Statt solte einwiders mit Steinen zu Todt geworffen / oder mit
... Pfeilen erschossen werde; es solte aber niemandt an ihm hand anlegen / damit
... niemandt an ihm befüßde und verunreinige. Es ist aber noch verwunderlich
... daß er sie durch den Fluß Jordan in das versprochene gelobte Landt wolte
... führen.

Exodi 19. 10.
à Lapide in c. 3.
Exod. v. 2.

Josue. 3. 5.

Saint-Jure. I. Theil. 83333 hinüber



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

hinüber führen/ dabey aber kein Engel/ weniger er selbst in eigener Erscheinung ist/ hat er gleichfalls befohlen/ sich zu heiligen/ und von aller Unsauberkeiten außs steifigste und genaueste zu reinigen. In diesem mit der Predigt Satas rüchrig und rauchlich wäre/ das Wenigste kündigen/ hat ihme zuvor ein Seraphin die Leßgen mit einem Kohlen/ den er von dem auß dem Altar brennenden Feuer genommen haben müssen. Wann darnu diesem allem also/ was nicht dann mehr für ein Reinitheit und Heiligkeit erfordert werden/ nicht einen Berg anzuschauen/ oder mit truckenem Fuß durch einen Fluß zu gehen/ auch das Wort Gottes zu verkündigen/ sondern die unendliche Güte Gottes selbst persönlich/ wesentlich/ leibhaftig zu empfangen: Es ist gar die gebenedeyte Mutter Gottes/ damit sie ihne gleichwohl mit Weis und Maß würdig/ und zwar nur ein einziges mal in ihrem frühesten Leib empfieng/ zuvor mit einer unaussprechlichen Demuth zu bereiten/ und mit aller Vollkommenheit der himmlischen Gaben und auf das best und herrlichste müssen gezieret werden; und darzu die Christliche Kirche singen und sagen: Non horruisti Virginis uterum/ seye sich nicht genug zu verwunderen/ daß er kein Abschweuen geschied den Leib einer Jungfrauen einzugehen/ und zwar einer solchen Jungfrau/ welcher einer als die Sonne/ und heiliger als die Engel: Wenn er sich soll ihm dan nicht grausen; was soll er nicht für einen Abschweuen haben sein Wohnnung zu nehmen/ die wir von der Heiligkeit und Unschuld dem höchsten Mirakel aller Heiligkeit und Reinitheit dieser Jungfrau und weit entlegen?

Sollen derhalben auf das wenigste allen möglichen Fleiß alle Kräfte zusammen spannen/ mit so grosser Reinitheit hinzu zu kommen menschlich und möglich ist; mit Reinitheit Leibs und der Seelen/ zwar hinweg raumen alle Schandmactel der Todisünden/ so rein werden im Gewissen schuldig finden/ und hierzu ist man ohne Zweifel Beding allerdings verbunden; dann auch die lästliche Sünden zu kehren; und also die Seel von aller Unsauberkeit/ wie solche Mängel mag/ ausspülen und reinigen. Alhier ist wol zu merken/ was die berühmte Theologi lehren/ die sagen/ daß durch den Mangel der Aufmerksamkeit/ durch die lästliche Sünden die man hoch man dieses heilige Sacrament mit wissenschaftlicher/ verfehlter Reinitheit Gemütes/ und mit kaltem lauem Herzen empfahe/ daß heilige Sacrament in seiner Würckung verhindert werde/ also daß es der Seel kein Grad und Vermehrung der Gnad mittheile/ und dieses und das

Mat. 6. 6.

In Hymno Te
Deum lauda-
mus.S. Bonav. in 4.
dist. 12. ar. 2.
Duzand. Alen-
sis. S. Antonius
Cajetan. Sylve-
ster Sorus apud
Suarez. in 3. par.
rom. 13. disp. 63.
sect. 1. Vasquez.
in 2. par.
disp. 106. cap. 1.

... dieß hochheilige Geheimniß / von wegen seiner unendlichen Hoch-
 heit nicht unbillig erfordert / daß auch der Wein zu würdiger Empfahung
 in lauterem Schutze / und alle seine Kräfte / Mühe / Fleiß / Andacht / Auf-
 merksamkeit u. anwende. Wollen wir aber dieser Lehr nicht beyfallen / und
 mit dem heiligen Thomas halten / welcher lehret / daß das H. Sa-
 crament / in der lästlichen Sünden / und der vorsehligen / willigen Zer-
 störung des Gemüths / nichts desto weniger aus eigenen Kräften die heilige
 Gnade des Communicanten alzeit in etwas vermehre; so sollen wir
 doch bewußt und sicherlich wissen / wie dann hierinnen alle Theologi
 einmüthig einhellig überein stimmen / daß gleich wie alle Sacramenten
 in sich selbst also beschaffen seyndt / daß sie / wie man in den Schulen redet / ex
 opere operato, das ist von selbst eigener Kraft / die ihnen in ihrer Einsetzung
 worden / auch die heiligmachende Gnade andert nicht mittheilen/
 sondern daß der sie empfahet / daru bereitet ist; dergestalt / daß der / so wohl
 bereitet ist / mehrer Gnade / der aber weniger bereit / weniger Gnade emp-
 fahet; daher dann folget / daß auch dieß hochheilige Sacrament der heilig-
 machenden Gnade gar wenig mittheile / wann man solches lieberlicher Weis-
 heit / und Andacht und Versammlung empfahet. Zu dem / ob es
 in diesem Fall seine fürnehmste Wirkung hat / das ist die heiligmachende
 Gnade in etwas vermehret / so hat es doch die andere / geringere und nachge-
 ordnete Wirkung nicht / welche in dem bester / daß es / wie der Englische Lehr-
 stoff haltet / den Communicanten mit wirklicher / geistlicher Einfließung
 in demselben Trost ernehre / ergöße und erlustige; Actualis relectio spi-
 ritus sancti, wie seine Antwort lautet / quæ impeditur, si aliquis ac-
 tu hoc Sacramentum per peccata venialia mente distractus. Deme-
 ritum dieses kan benachtheiligt werden / daß es in solchem Fall auch die
 heilige Gnade und Beystand / das ist / gottselige gute Gedanken / und
 gute Annehmungen / so in beyfallender Gelegenheit zu Überwindung der An-
 genehmigkeiten / und zu Übung der Tugenden vonnöthen seyndt / nicht an die
 Hand geyet / welches doch diesem heiligen Sacrament eigentlich zuschiet.
 Daher dann geschicht / daß diejenige / so mit dergleichen lauem / kalsfönnigem
 Gemüt / nicht ohne Begehung lästlicher Sünden / commu-
 nicant / in den Tugenden und gottseligem Wandel nicht zunehmen / und
 die herrliche Früchte nicht ein / welche sie auf einem so fürrefflichen/
 heiligen Mittel haben köndten / dann sie stehen ihnen selbst im Wege / und
 hindern seine Krafft / daß sie sich über sie nicht kan ergießen und austries-
 sen / gleich wie zu sehen / daß erliche alzeit mager / bleich und schwach verblei-
 ben / und nicht die beste Bissen zuessen haben / weil sie mit erlichen bösen/
 unge-

3 p. q. 79. ar. 8.
 Suarez. tom. 3.
 in 3. p. disp. 7.
 sect. 5. Vasquez.
 in eandem part.
 disp. 135. cap. 4.

Lo. cit. apud.
 Suar. cit. d. 63.
 s. 3. Vasq. cit.
 disp. 206. c. 1.
 & 2.

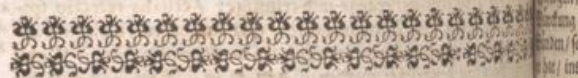
8888 2



UNIVERSITÄTS-
 BIBLIOTHEK
 PADERBORN

ungefunden Feuchtheiten angefüllt / welche verhindertlich feynd / die Speiß von der natürlichen Wärme des Magens nicht kan verheßen / in ihr Substanz verkehret werden; ebener Gestalt findet man auch / so wolliche als weltliche Persohnen / so allezeit zu Übung der Tugenden und müß verbleiben. darn ob sie schon die allerbeste / nahrhafteste Speiß seyn mag / das ist den Leib Christi zu genießen haben / jedoch / dienen ihren Gewonheiten lässlich zufündigen / wie auch mit unordentlichen Handlungen gegen etwan einer Creatur / von denen sie sich nicht wollen abtun und ledig machen / behaffet feynd / bereubens die Communion / laßt falschnig / auch mit freywilliger Ausschweifung des Gemüts vernemen sie in Frommkeit und gotsfeligem Wandel nicht zu.

Begehret nun einer von diser heylsamen Speiß / sein / saß und frug werden / und ihrer Würckung zugenießen / der muß solche Bedencken dem Weeg raumen / und sich von aller Unsauberkeit reinigen; was nützlich ist / daß er / wann er nun gleich zum Altar will hinhin / die Schuld mit innerlicher Reu und Bußfertigkeit / ernüchtertem Herzen stetig spreche / wie dann von der Kirchen verordnet ist / daß solche zu Altar Meß / und hernach gleich vor der Communion des Volcks zum ersten öffentlich gesprochen werde. Trittens / ist die Sacramentalische Handlung nicht allein hierzu / sonder auch ins Gemein zureden / zu unserm höchsten nothwendiges Stuck / daß es der Mühe gar wol werth / daß wir weisläuffig darvon zuhandlen.



IX. Absatz.

Vnderricht / wie die Beicht recht anzustellen.

Ihrer vil ver-
richten ihre
Beicht aus
Gewonheit/
obenhin / und
ohne Frucht.

Ech bin nicht Willens diß Orts von dem zuhandlen / was zuhandlen / sondern / die mit schweren Todtsünden beladen seynd / auch / der will allein anzeigen / was diß als denen zuhandlen seye / welche nur mit lässlichen Sünden behaffet seynd / und dardurch die Gnademes zu Widerbringung des Gnaden-Lebens / so sie durch die lässlichen Sünden nicht verlohren / nicht vonnöthen haben / sonder nur die